



Auferstehung und Himmelfahrt

KLASSIK CHOR MÜNCHEN

Stephanie Bogendorfer, Sopran
Carolina große Darrelmann, Alt
Maximilian Daum, Tenor
Andreas Burkhardt, Bass

Klassik Orchester München
Klassik Chor München

Christian Meister
Leitung

Sonntag, 29.10.2017, 18 Uhr
Himmelfahrtskirche
München-Sendling

www.klassikchormuenchen.de



CARL PHILIPP EMANUEL BACH (1714 – 1788)

Auferstehung und Himmelfahrt Jesu Wq 240

Oratorium für 3 Solisten (Sopran, Tenor und Bass),
gemischten Chor und Orchester

Text: Karl Wilhelm Rammler

UA 2. April 1774 (im privaten Kreis)

18. März 1778 *Concertsaal auf dem Kamp* in Hamburg

Druck 1787 bei Breitkopf



Carl Philipp Emanuel Bach
Kupferstich von Johann Heinrich Lips (1776)
nach einem Gemälde von Johann Philipp Bach

JOHANN SEBASTIAN BACH (1685 – 1750)

Lobet Gott in seinen Reichen Kantate BWV 11 („Himmelfahrts-Oratorium“)

für Soli, Chor und Orchester

UA: 19. Mai 1735

Text: Lukas 24, 50ff, Apg. 1, 9–12 und Markus 16, 19
(Satz 2, 5 und 7)

Autor der freien Dichtung vermutlich Picander



Johann Sebastian Bach im Jahre 1746
Ölgemälde von Elias Gottlob Haußmann

Johann Sebastian Bach.

Das Aufführungsmaterial basiert auf der kritischen Gesamtausgabe der Werke von Carl Philipp Emanuel Bach (www.cpebach.org) und wurde vom Verleger, dem Packard Humanities Institute of Los Altos, Kalifornien zur Verfügung gestellt.

C.P.E. BACH: AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT JESU

„Diese Ramlersche Cantate ist zwar von mir, doch kann ich ohne närrische Eigenliebe behaupten, daß sie sich viele Jahre erhalten wird, weil sie von meinen Meisterstücken ein beträchtliches mit ist, woraus junge Componisten etwas lernen können.“ schrieb Carl Philipp Emanuel Bach an seinen Verleger Johann Gottlob Immanuel Breitkopf in Leipzig am 21. September 1787 über sein Oratorium **Auferstehung und Himmelfahrt Jesu** im Rahmen der Drucklegung. Ebenso überzeugt und zufrieden äußerte er sich gegenüber seinem „Gönner und Freund“, dem Naturwissenschaftler Johann Hieronymus Schröter: „Diese Cantate und ... sind unter allen meinen Sachen die am stärksten gearbeiteten Stücke, und von welchen ich, ohne ein eigenliebiger Geck zu seyn, hoffen darf, daß sie mir auch nach meinem Ableben viele Ehre und Kunstliebhabern großen Nutzen bringen können.“



Titelblatt Erstausgabe der Partitur im Breitkopf Verlag 1787, Leipzig

C.P.E. BACH: AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT JESU

Carl Philipp Emanuel Bach hat das Oratorium *Auferstehung und Himmelfahrt Jesu* bereits 1774, auf dem Höhepunkt seiner Schaffenskraft, komponiert. Der zweite Sohn von Johann Sebastian Bach, auch genannt der „Berliner“ oder der „Hamburger“ Bach hatte 1768 nach 30-jährigem Dienst am Hof Friedrich II. die Nachfolge von Georg Philipp Telemann als Musikdirektor der fünf Hauptkirchen in Hamburg angetreten. Er war der berühmteste Komponist unter den Bachsöhnen, zu Lebzeiten sogar berühmter als sein Vater Johann Sebastian Bach und einer der angesehensten Cembalisten seiner Zeit. In den Hamburger Jahren entstanden epochemachende Vokalwerke wie das doppelchörige Heilig und seine drei großen Oratorien *Die Israeliten in der Wüste* (1769), *Passions-Cantate* (1769/1770) und *Auferstehung und Himmelfahrt Jesu* (1774), die große Begeisterung hervorriefen.

Auferstehung und Himmelfahrt Jesu komponierte Bach nicht für einen bestimmten Anlass. Die Uraufführung fand im selben Jahr zu Ostern im privaten Kreis statt, die öffentlichen Aufführungen vier Jahre später in einem Hamburger Konzertsaal - dem Zeitgeist entsprechend losgelöst vom kirchlichen Rahmen. Das Libretto stammt aus einer Dichtung des Berliner Aufklärers Karl Wilhelm Rammler (1725-1798). Es beschränkt sich auf lyrische Betrachtung und verzichtet auf dramatische Handlung und Rollen. Das Stück hat zwar einen biblischen Kontext, aber die Texte sind freier. Im Stil der Empfindsamkeit, im „galanten“ Stil, komponiert, steht das Werk zwischen den Passionen seines Vaters und den Oratorien Haydns, zwischen Barock und Wiener Klassik. Eine empfindsam-lyrische Sprache, prachtvolle Chöre und Arien sowie ein groß besetztes Orchester prägen das Werk und spiegeln die Dichtung auf emotionaler Ebene wider. Die Musik soll zu einer echten „Rührung des Gemüthes“ führen. C.P.E. Bach gilt als Hauptvertreter der musikalischen Empfindsamkeit. Zeitgenossen äußerten sich anerkennend zu seiner Kunst, z.B. der Musikschriftsteller Schubart: „Sein gebundner Styl, seine Manieren, seine Ausweichungen, seine harmonischen Kunstgriffe sind unerreichbar. ... So reich an Empfindungen, so unerschöpflich in neuen Modulationen, so harmonisch voll ist keiner wie dieser.“ Der *Hamburger Correspondent* lobte nach der öffentlichen Uraufführung des Oratoriums am 18. März 1778 im *Concertsaal Auf dem Kamp*: „Unsere Tonkünstler und Sänger beeiferten sich um die Wette, ihre Talente in der Composition dieser starcken und ausdrucksvollen Musick zu zeigen.“ Und in den *Hamburger Adreß-Contoir Nachrichten* stand: „Wer die beiden Stücke schon gehört hat, wird es für keine Schmeicheley halten, wenn wir sagen, daß diese beyden Werke alleine vermögend wären, unsern Bach als einen der allergrößten Meister der Tonkunst unsterblich zu machen; so reich sind sie an Neuheit, Erhabenheit und Stärke, an rühmendem Ausdruck und vortrefflichem herzlichen Gesange; so geschickt, den Liebhaber und Kenner gleichstark zu rühren.“

Das Werk wurde 1787 vom Verleger Johann Gottlieb Immanuel Breitkopf gedruckt und dem Titel die Worte *Opus artificiosum et divinum* (kunstvolles und göttliches Werk) hinzugefügt. Wie am Anfang zitiert, war sich Carl Philipp Emanuel Bach seines Ranges und der Bedeutung dieses Werkes voll bewusst. Wie hoch Mozart das Oratorium geschätzt haben muss, zeigt, dass er am 7. März 1788 eine öffentliche Aufführung dirigierte.

JOHANN SEBASTIAN BACH: HIMMELFAHRTSORATORIUM

Die Kantate **Lobet Gott in seinen Reichen** BWV 11, das **Himmelfahrtsoratorium**, komponierte Johann Sebastian Bach wahrscheinlich im selben Kirchenjahr wie das Weihnachtsoratorium, zu Himmelfahrt am 19. Mai 1735. Bach war seit 1723 als Kantor der Thomasschule und „Director musices“ für die Musik in den vier Hauptkirchen von Leipzig verantwortlich und hat in dieser Zeit den Großteil seiner geistlichen Vokalmusik geschrieben, darunter den Fünfjahreszyklus von Kantaten, von denen viele verloren sind, und – laut Nekrolog auf J.S. Bach – „viele“ Oratorien. Heute sind nur drei Oratorien erhalten, Weihnachts-, Oster- und Himmelfahrtsoratorium.

Das elfsätziges Himmelfahrtsoratorium ist ähnlich einer Kantate aufgebaut, das besondere ist die geschlossene Handlung. Bach selbst hat es in der Partitur als „Oratorium Festo Ascensionis Christi“ bezeichnet. Wie im Weihnachtsoratorium sowie den beiden erhaltenen Passionen übernimmt der Evangelist einen zentralen Part, er trägt den Bibeltext vor. Die Texte entnahm Bach den Evangelien von Lukas und Markus sowie der Apostelgeschichte. Die Bibelstellen werden ergänzt durch Betrachtungen (frei gedichtete Rezitative) und Gebete (Arien) sowie durch Choralstrophen, die der Chor stellvertretend für die gesamte Kirchengemeinde singt. Vermutlich war Christian Friedrich Henrici, auch bekannt unter dem Pseudonym Picander, der Dichter der freien Texte – wie bei den beiden anderen Oratorien.

Im Weihnachts- und im Himmelfahrtsoratorium griff Bach auf frühere Kompositionen zurück. Im sog. Parodieverfahren wurden Teile aus älteren, meist weltlichen Werken mit neuem Text unterlegt. Dieses gängige Verfahren verhalf, der Musik von weltlichen Stücken durch die Umarbeitung zu geistlichen eine höhere Wertigkeit und im Rahmen eines Oratoriums eine zeitlosere Form zu verleihen. Der Eingangsschor des Himmelfahrtsoratoriums entstammt der Festkantate „Froher Tag, verlangte Stunde“, die Bach 1732 zur Einweihung der neuen Thomasschule komponiert hatte, die beiden Arien stammen aus einer Hochzeitskantate von 1725. Die Alt-Arie „Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben“, in der der Abschiedsschmerz und der Verlust eines geliebten Menschen besungen werden, verwendet Bach sogar ein zweites Mal für das „Agnus Dei“ aus der h-moll-Messe.

Ähnlichkeiten mit dem Weihnachtsoratorium weisen Eingangs- und Schlusschor des Himmelfahrtsoratoriums auf. Bereits zu Beginn lässt Bach eine musikalische Klangpracht entfalten, um die große Freude auszudrücken. Der Chor wird begleitet von Trompeten und Pauken, Oboen, Querflöten und Streichern. Den Schlusssatz des Himmelfahrtsoratoriums bildet ein überaus aufwändig instrumentierter Chor auf den Text „Wann soll es doch geschehen“, der siebten Strophe des Kirchenliedes „Gott fährt auf gen Himmel“. Wie im Eingangsschor verwendet Bach auch hier das volle Orchester. Die ganze Anlage und instrumentale Besetzung, dieselbe strahlende Tonart D-Dur sowie die mehrtaktige Unterbrechung für den Chor, in welcher nur das festlich instrumentale Zwischenspiel erklingt, erinnert an den überaus freudig gestimmten Schlusssatz des sechsten Teils aus dem Weihnachtsoratorium „Nun seid ihr wohl gerochen“. In beiden Oratorien verleiht Bach der Freude über das biblische Geschehen Ausdruck mit Hilfe seiner Musik, der Glückseligkeit über die Geburt Jesu, dann dem Jubel und Triumph über seine Himmelfahrt.

TEXT CPE BACH: AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT

Erster Teil

Einleitung

Chor

Gott! Du wirst seine Seele nicht in der Hölle lassen
und nicht zugeben, dass dein Heiliger die Verwesung sehe!

Rezitativ (Bass)

Judäa zittert! Seine Berge beben!
Der Jordan flieht den Strand!
Was zitterst du, Judäas Land?
Ihr Berge, warum bebt ihr so?
Was war dir, Jordan, dass dein Strom zurücke floh?
Der Herr der Erde steigt empor aus ihrem Schoß,
tritt auf den Fels, und zeigt der staunenden Natur sein Leben.
Des Himmels Myriaden liegen auf der Luft
rings um ihn her; und Cherub Michael fährt nieder,
und rollt des vorgeworfnen Steines Last
hinweg von seines Königs Gruft.
Sein Antlitz flammt, sein Auge glühet.
Die Schar der Römer stürzt erblasst
auf ihre Schilde: Flieht, ihr Brüder!
Der Götter Rache trifft uns: fliehet!

Arie (Bass)

Mein Geist, voll Furcht und Freuden, bebet!
Der Fels zerspringt! Die Nacht wird lichte!
Seht, wie Er auf den Lüften schwebet!
Seht, wie von seinem Angesichte
die Glorie der Gottheit strahlt!
Rang Jesu nicht mit tausend Schmerzen?
Empfing sein Gott nicht seine Seele?
Floss nicht sein Blut aus seinem Herzen?
Hat nicht der Held in dieser Höhle
der Erde seine Schuld bezahlt? Hat Er sie nicht bezahlt?

Chor

Triumph! Des Herrn Gesalbter sieget!
Er steigt aus seiner Felsengruft!
Triumph! Ein Chor von Engeln flieget
mit lautem Jubel durch die Luft.

TEXT AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT

Rezitativ (Tenor)

Die frommen Töchter Sions gehn
nicht ohne Staunen durch des offenen Grabes Tür.
Mit Schauern fahren sie zurück. Sie sehn,
in Glanz gehüllt, den Boten
des Ewigen, der freundlich spricht:
Entsetzt euch nicht!
Ich weiß, ihr sucht euren Toten,
den Nazaräer, Jesus, hier,
dass ihr ihn salbt, dass ihr ihn klagt.
Hier ist Er nicht. Die Stätte sehet ihr,
die Grabetücher sind vorhanden;
Ihn aber sucht bei den Toten nicht!
Es ist erfüllt, was Er zuvor gesagt:
Er lebt! Er ist erstanden!

Arie (Sopran)

Wie bang hat Dich mein Lied beweint!
Ach! Unser Trost, der Menschenfreund,
sieht keinen Tröster, steht verlassen.
Der blutet, der sein Volk geheilt,
der Tote weckte, ach! muss erblassen.
So hat mein banges Lied geweint.
Heil mir! Du steigst vom Grab herauf.
Mein Herz zerfließt in Freudenzähren,
in Wonne löst mein Gram sich auf!

Rezitativ (Tenor)

Freundinnen Jesu! Sagt, woher so oft
in diesen Garten? Habt ihr nicht gehört, er lebe?
Ihr zärtlichen Betrübten hofft,
den Göttlichen zu sehn, den Magdalena sah?
Ihr seid erhört. Urplötzlich ist er da,
und Aloen und Myrrhen duftet sein Gewand.
Ich bin es! Seid gegrüßt!
Sie fallen zitternd nieder,
sein Arm erhebt sie wieder:
Geht hin in unser Vaterland,
und sagt den Jüngern an: ich lebe,
und fahre bald hinauf in meines Vaters Reich;
doch will ich alle sehn, bevor ich mich für euch
zu meinem Gott und eurem Gott' gen Himmel hebe.

TEXT AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT

Arie (Tenor)

Ich folge Dir, verklärter Held,
dir, Erstling der entschlafnen Frommen!
Triumph! Der Tod ist weggenommen,
der auf der Welt der Geister lag.
Dies Fleisch, das in den Staub zerfällt,
Wächst fröhlich aus dem Staube wieder.
O ruht in Hoffnung meine Glieder,
bis an der großen Erntetag!

Chor

Tod! Wo ist dein Stachel?
Dein Sieg, o Hölle! Wo ist er?
Unser ist der Sieg! Dank sei Gott,
und Jesus ist Sieger!

Zweiter Teil

Rezitativ (Tenor)

Elf auserwählte Jünger, bei verschlossnen Türen,
die Wut der Feinde scheuend, freuen sich,
dass Jesus wieder lebt. Ihr glaubt es, aber mich,
erwidert Thomas, mich soll kein falsch Gesicht verführen.
Ist er den Galiläerinnen nicht,
auch diesem Simon nicht erschienen?
Sahn ihn nicht Kleophas und sein Gefährte dort
bei Emmaus? Ja hier, mein Freund, hier an diesem Ort
sahn wir ihn alle selbst: Es waren seine Mienen,
die Worte waren seinen Worten gleich.
Er aß mit uns. Betrogen hat man euch!
Ihr selbst, aus Sehnsucht, habt euch gern betrogen.
Lasst mich ihn sehn, mit allen Nägelmalen sehn,
dann glaub auch ich, es sei mein heißer Wunsch geschehn.
Und nun zerfließt die Wolke, die den Herrn umzogen,
der mitten unter ihnen steht, und spricht:
Der Friede Gottes sei mit euch!
Und du. Schwachgläubiger, komm, siehe, zweifle nicht!
Mein Herr! Mein Gott! Ich seh', ich glaub', ich schweige.
So geh' in alle Welt, und sei mein Zeuge!

TEXT AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT

Arie (Tenor)

Mein Herr, mein Gott, mein Herr, mein Gott!
Dein ist das Reich! Die Macht ist dein!
So wahr dein Fuß dies Land betreten,
wirst du der Erde Schutzgott sein.
Jehovens Sohn wird uns vertreten,
Versöhnte, kommt ihn anzubeten!
Erlöste, sagt ihm Dank!
Zu dir steigt mein Gesang empor,
aus jedem Tal, aus jedem Hain.
Dir will ich auf dem Feld Altäre
und auf den Hügeln Tempel weihn.
Lallt meine Zunge nicht mehr Dank,
so sei der Ehrfurcht fromme Zähre
mein letzter Lobgesang.

Chor

Triumph! Der Sohn des Höchsten sieget!
Er eilt vom Sühnaltar empor.
Triumph! Sein Vater ist vergnüget!
Er nimmt uns in der Engel Chor.

Rezitativ(Tenor)

Auf einem Hügel, dessen Rücken
der Ölbaum und der Palmbaum schmücken,
steht der Gesalbte Gottes. Um Ihn stehn
die seligen Gefährten seiner Pilgrimschaft.
Sie sehn erstaunt von seinem Antlitz Strahlen gehn.
Sie sehn in einer lichten Wolke
den Flammenwagen warten, der ihn führen soll.
Sie beten an. Er hebt die Hände
zum letzten Segen auf: Seid meines Geistes voll!
Geht hin, und lehrt,
bis an der Erden Ende,
was ihr von mir gehört,
das ewige Gebot der Liebe!
Gehet hin, tut meine Wunder!
Gehet hin, verkündigt allem Volke
Versöhnung, Friede, Seligkeit!
Er sagt's, steigt auf, wird schnell empor getragen.
Ein strahlendes Gefolge umringet seinen Wagen.

TEXT AUFERSTEHUNG UND HIMMELFAHRT

Arie (Bass)

Ihr Tore Gottes, öffnet euch!
Der König ziehet in sein Reich,
macht Bahn, ihr Seraphinenchöre!
Er steigt auf seines Vaters Thron.
Triumph! Werft eure Kronen nieder!
So schallt der weite Himmel wieder!
Triumph! Gebt unserm Gott die Ehre!
Heil unserm Gott und seinem Sohn!

Chor

Gott fahret auf mit Jauchzen,
und der Herr mit heller Posaune.
Lobsinget, lobsinget Gott!
Lobsinget, lobsinget unserm Könige!
Der Herr ist König.
Des freue sich das Erdreich!
Das Meer brause! Die Wasserströme frohlocken
und alle Inseln sein fröhlich.
Jauchzet, ihr Himmel! Freue dich Erde!
Lobet, ihr Berge, mit Jauchzen!
Wer ist, der in den Wolken gleich dem Herren gilt,
und gleich ist unter den Kindern der Götter dem Herrn?
Lobet ihn, alle seine Engel!
Alles, was Odem hat, lobe den Herrn! Halleluja!

- Pause -

TEXT J.S. BACH:HIMMELFAHRTSORATORIUM

Chor

Lobet Gott in seinen Reichen,
Preiset ihn in seinen Ehren,
Rühmet ihn in seiner Pracht;
Sucht sein Lob recht zu vergleichen,
Wenn ihr mit gesamten Chören
Ihm ein Lied zu Ehren macht!

Rezitativ (Evangelist)

Der Herr Jesus hub seine Hände auf und segnete seine Jünger, und es geschah,
da er sie segnete, schied er von ihnen.
(Lukas 24,50-51)

Rezitativ (Bass)

Ach, Jesu, ist dein Abschied schon so nah?
Ach, ist denn schon die Stunde da,
Da wir dich von uns lassen sollen?
Ach, siehe, wie die heißen Tränen
Von unsern blassen Wangen rollen,
Wie wir uns nach dir sehnen,
Wie uns fast aller Trost gebricht.
Ach, weiche doch noch nicht!

Arie (Alt)

Ach, bleibe doch, mein liebstes Leben,
Ach, fliehe nicht so bald von mir!
Dein Abschied und dein frühes Scheiden
Bringt mir das allergrößte Leiden,
Ach ja, so bleibe doch noch hier;
Sonst werd ich ganz von Schmerz umgeben.

Rezitativ (Evangelist)

Und ward aufgehoben zusehends und fuhr auf gen Himmel, eine Wolke nahm ihn weg
vor ihren Augen, und er sitzet zur rechten Hand Gottes.
(Apg 1,9 und Markus 16,19)

Chor

Nun lieget alles unter dir,
dich selbst nur ausgenommen.
Die Engel müssen für und für
Dir aufzuwarten kommen.

TEXT HIMMELFAHRTSORATORIUM

Die Fürsten stehn auch auf der Bahn
Und sind dir willig untertan;
Luft, Wasser, Feur und Erden
Muss dir zu Dienste werden.

Rezitativ (Evangelist, Bass)

Und da sie ihm nachsahen gen Himmel fahren, siehe, da stunden bei ihnen zwei Männer in weißen Kleidern, welche auch sagten: Ihr Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet gen Himmels Dieser Jesus, welcher von euch ist aufgenommen gen Himmel, wird kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.
(Apg 1,10-11)

Rezitativ (Alt)

Ach ja! So komme bald zurück;
Tilg einst mein trauriges Gebärden,
Sonst wird mir jeder Augenblick
Verhasst und Jahren ähnlich werden.

Rezitativ (Evangelist)

Sie aber beteten ihn an, wandten um gen Jerusalem von dem Berge, der da heißet der Ölberg, welcher ist nahe bei Jerusalem und liegt einen Sabbater-Weg davon, und sie kehrten wieder gen Jerusalem mit großer Freude.
(Lukas 24,52 und Apg 1,12)

Arie (Sopran)

Jesu, deine Gnadenblicke
Kann ich doch beständig sehn.
Deine Liebe bleibt zurücke,
Dass ich mich hier in der Zeit
An der künft'gen Herrlichkeit
Schon voraus im Geist erquicke,
Wenn wir einst dort vor dir stehn.

Choral

Wann soll es doch geschehen,
Wann kömmt die liebe Zeit,
Dass ich ihn werde sehen
In seiner Herrlichkeit?
Du Tag, wenn wirst du sein,
Dass wir den Heiland grüßen,
Dass wir den Heiland küssen?
Komm, stelle dich doch ein!



Foto: Melissa Bungartz

Stephanie Bogendörfer (Sopran) studierte Gesang an der Hochschule für Musik Nürnberg bei Gabriele Czerepan-von Ulmann und schloss mit dem musikpädagogischen und künstlerischen Diplom ab. Zahlreiche Meisterkurse runden ihre Ausbildung ab. Während ihres Studiums wurde sie als Stipendiatin der Studienstiftung des deutschen Volkes besonders gefördert und bekam zudem ein Stipendium der Richard Wagner Stiftung.

Sie ist vor allem im Konzert- und Oratorienfach als Solistin tätig. So sang sie Haydns Schöpfung in der Lorenzkirche / Nürnberg und im Rahmen des Festivals für Sakrale Musik in der Kathedrale von Nizza (Frankreich). Darüber hinaus hatte sie zahlreiche Auftritte u.a. im Weihnachtsoratorium von Bach und Saint-Saens, Mozart Requiem, der Krönungsmesse mit den Royal Strings of St. George, Johannespassion im Münster Konstanz, Cäcilienmesse im Münster Salem, Israel in Egypt mit dem Barockorchester La Banda, zahlreichen Bachkantaten und auch bei mehreren Konzerten mit den Regensburger Domspatzen. Zudem war sie Solistin bei einer Uraufführung in der Nürnberger Kirche St. Jakob. Am Nürnberger Opernhaus war sie als Knabe in der Zauberflöte und in der Bettleroper von Pepusch zu hören.

Sie ist als freischaffende Sopranistin wie auch als Gesangspädagogin tätig und gibt Kurse für Stimmbildung, -training und Vortragstechniken.



Carolina große Darrelmann (Alt) studierte an der Hochschule für Musik Detmold bei Prof. Gerhild Romberger und schloss ihr Gesangsstudium mit der Partie des *Hänsel* in „Hänsel und Gretel“ von Engelbert Humperdinck im Landestheater Detmold ab. Sie ist Stipendiatin des Cusanuswerks und des Richard-Wagner-Verbands. Meisterkurse bei Barbara Bonney, Christa Ludwig, Brigitte Fassbaender und Margreet Honig ergänzen ihre Ausbildung.

Bühnenerfahrungen sammelte sie als *Charlotte* in Massenets „Werther“, als *Marchesa Melibea* in Rossinis „Il Viaggio a Reims“ und *Sesto* in Händels „Giulio Cesare“. Als Preisträgerin der Kammeroper Schloss Rheinsberg war sie dort in einem Arienabend zu hören.

Zu ihrem Konzertrepertoire gehören unter anderem die Passionen und Oratorien von Bach, das Mozart-Requiem und Rossinis Stabat Mater. Neben ihrer solistischen Konzerttätigkeit darf sie sich

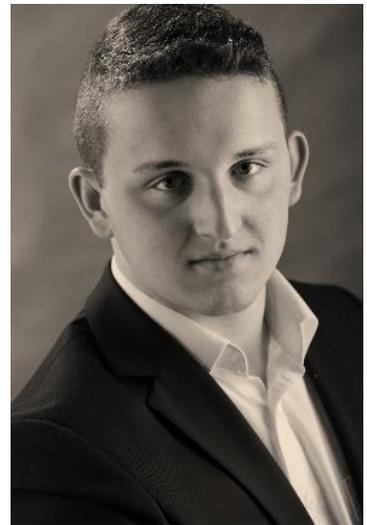
Mitglied zahlreicher renommierter Ensembles nennen. Insbesondere ist sie eine geschätzte Interpretin in klein und solistisch besetzten a-cappella-Werken. Sie ist unter anderem regelmäßig beim

Kammerchor Stuttgart (Frieder Bernius), der Gächinger Kantorei (Hans-Christoph Rademann) und dem Chor des Bayerischen Rundfunks tätig. Sie sang unter namhaften Dirigenten wie Kurt Masur, Lorin Maazel, Bernard Haitink, Yannick Nézet-Séguin, Jeffrey Tate, Stéphane Denève und mit führenden Orchestern wie dem Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, den Münchner Philharmonikern, dem Freiburger Barockorchester, dem Radio-Sinfonieorchester Stuttgart des SWR und den Bamberger Symphonikern. Konzertreisen führten sie durch Europa sowie nach China, Japan, Korea, USA, Kanada, Südamerika und Israel.

Verschiedene CD- und Rundfunkaufnahmen dokumentieren ihre Arbeit als Sängerin. So ist jüngst eine CD mit a-cappella-Werken von Spohr mit ihrer Mitwirkung als Altsolistin unter der Leitung von Frieder Bernius im Carus-Verlag erschienen.

Der 1995 in Köln geborene Tenor **Maximilian Daum** begann seine erste Musikalische Ausbildung im Alter von 6 Jahren bei den Augsburger Domsingknaben bei denen er später mit Dirigenten wie Kent Nagano, Sir Nevil Marriner und vielen mehr zusammenarbeiten durfte und weltweite Konzertreisen absolvierte.

Seit 2013 singt Maximilian Daum unter der Betreuung von Tobias Meisberger, der unter anderem Sänger wie Günther Papendell oder Julia Rutigliano betreut. Auch bei Prof. Frieder Lang an der Hochschule für Musik und Theater München ist Herr Daum öfter, um sich weitere musikalische Impulse geben zu lassen.



Momentan singt Maximilian Daum mit vielen professionellen Chören zusammen, dazu zählen der Chamber Choir of Europe unter der Leitung von Nicol Matt, die Audi Jugendchorakademie unter der Leitung von Prof. Martin Steidler, der Opernchor der Passionsspiele Oberammergau und als professionelle Aushilfe in zahlreichen renommierten Chören in Süddeutschland. Solistische Konzerttätigkeiten führten Maximilian Daum durch ganz Deutschland und Italien.

Außerdem ist er Bundespreisträger Jugend Musiziert 2017.

Den bisherigen Höhepunkt seiner noch jungen Karriere stellte der solistische Part bei der Uraufführung von Jörg Widmanns „ARCHE“ unter der Leitung von Kent Nagano im Rahmen des Eröffnungsfestivals der Elbphilharmonie dar.



Der Bariton **Andreas Burkhart** wurde in München geboren und erhielt seine erste musikalische Ausbildung als Altsolist im Tölzer Knabenchor. Vorbereitend auf das Gesangsstudium, das er 2005 an der Hochschule für Musik und Theater München bei Frieder Lang aufnahm, war er Mitglied der Bayerischen Singakademie in der Gesangsklasse von Hartmut Elbert, der ihn bis heute stimmlich betreut. Darüber hinaus besuchte er die Liedklassen von Helmut Deutsch, Fritz Schwinghammer, Siegfried Mauser und Celine Dutilly. Seine Meisterklasse absolvierte er bei Kammeropernsänger Andreas Schmidt, weitere Impulse gaben ihm Meisterkurse bei Matthias Goerne und Christian Gerhaher.

In seiner Studienzeit wirkte Andreas Burkhart in zahlreichen Produktionen der Theaterakademie August Everding mit, wo er wiederholt mit Ulf Schirmer und dem Bayerischen Rundfunkorchester zusammenarbeitete, etwa als Andrej in Peter Eötvös' „Tri Sestri“, den er auch in Berlin an der Staatsoper im Schillertheater sang. Mit der Kammeroper München war er als Trinidad in „Untreue lohnt sich! Oder auch nicht“ und als Truffaldino in „Der Diener zweier Herren“ in der Inszenierung von Dominik Wilgenbus zu sehen.

Im Konzertbereich reicht sein Repertoire von Bachs Oratorien und Kantaten über Mendelssohns „Paulus“ bis zu Orffs „Carmina burana“. So verbindet ihn eine regelmäßige Zusammenarbeit mit den Oratorienchören in München und Ulm. Außerdem war er als Solist bei der Bachakademie Stuttgart unter Hans-Jörg Albrecht zu hören und zu Gast beim Beethovenfest Bonn, wo er mit dem Pianisten Eric Schneider einen Liederabend gestaltete.

Andreas Burkhart war Stipendiat der Hans und Eugenia Jütting-Stiftung sowie des Deutschen Bühnenvereins und wird seit 2009 von Live Music Now gefördert. Darüber hinaus ist er Preisträger des Bundeswettbewerbs Gesang Berlin, des Liedwettbewerbs des Kulturkreises Gasteig und des Felix Mendelssohn Bartholdy Hochschulwettbewerbs.

Andreas Burkhart ist seit 2011 Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks.



Christian Meister war Finalist beim Deutschen Chordirigentenpreis 2016. Im Rahmen dieses Projektes konzertierte er mit dem RIAS Kammerchor in der Berliner Philharmonie mit einem a-cappella-Programm. Projekte führen ihn regelmäßig zu professionellen und semiprofessionellen Spitzenensembles wie dem *SWR Vokalensemble*, dem *NDR Chor*, dem *ChorWerk Ruhr* oder dem *via-nova-chor*.

Neben der musikalischen Leitung beim Klassik Chor München arbeitet Christian Meister mit *Vox Augustana* (Augsburg) und den Chören des Gesangverein Maisach zusammen. Bei der Bad Feilnbacher Chorwoche des Bayerischen Sängerbundes ist er seit 2013 als Dozent engagiert.

Foto: Benedikt Schwarzer

Ein besonderes Anliegen ist ihm die musikalische und stimmliche Förderung von Kindern und Jugendlichen. So ist er seit 2005 für die Nachwuchsarbeit des Gesangvereins Maisach verantwortlich und arbeitet dort mit Kindern und Jugendlichen ab 5 Jahren in mehreren Chorstufen. An der Musikhochschule München unterrichtet er das Fach Schulpraktisches Klavierspiel. Darüber hinaus arbeitet er als Stimmbildner und ist Mitglied verschiedener Projektchöre wie der *Cappella Cathedralis* am Münchner Frauendom.

Nach seiner musikalischen und stimmlichen Ausbildung bei den Augsburger Domsingknaben studierte Christian Meister an der Musikhochschule München Lehramt für Musik sowie Chordirigieren (Prof. Michael Gläser), welches er 2010 mit dem Meisterklassenpodium abschloss. Im Rahmen seines Stipendiums beim Chordirigentenforums des Deutschen Musikrates und anderer Meisterkurse arbeitete er mit renommierten Dirigenten wie Stefan Parkman, Jörg-Peter Weigle und Peter Dijkstra und dirigierte u. a. den MDR Rundfunkchor, den Rundfunkchor Berlin.

Der **Klassik Chor München** wurde Anfang 2001 von Robert Scheingraber und engagierten Laiensängern als unabhängiger Chor gegründet. Von 2007 bis 2010 übernahm Peter Kofler die musikalische Leitung, anschließend Christian Meister. Der Chor hat sich zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Chormusik auf hohem Qualitätsniveau einzustudieren und aufzuführen. Der Schwerpunkt der Chorarbeit liegt auf geistlichen Chorwerken, sowohl a cappella als auch mit Orchesterbegleitung. Besonderen Wert legt der Klassik Chor München auf Nischenprogramme abseits der gängigen Chorliteratur, um weniger Bekanntes im Musikleben zu entdecken und dem Publikum zu bieten. Das Repertoire reicht von der frühesten Zeit bis zur Gegenwart, von Schütz bis J. X. Schachtner, dessen Komposition „Eutopia“ 2016 vom Klassik Chor München und dem Arcis Saxophon Quartett uraufgeführt wurde.

MITWIRKENDE

Bei Aufführungen mit Orchester ist der Chor bestrebt, dem originalen Klangbild des jeweiligen Werkes möglichst nahe zu kommen.



Das **Klassik Orchester München** wurde 2014 gegründet und steht dem Klassik Chor zur Interpretation chorsymphonischer Werke zur Verfügung. Es setzt sich aus einem festen Stamm professioneller Instrumentalisten und (ehemaliger) Studenten der Musikhochschule München zusammen. Diese bilden einen exzellenten Klangkörper, der für die hochklassige Aufführung bedeutender Werke für Chor und Orchester geeignet ist. In diesem Konzert spielen die Musiker zum Großteil auf barocken Instrumenten und in historisch informierter Aufführungspraxis.

Besetzung: 2 Flöten, 2 Oboen, 1 Fagott, 3 Trompeten, 2 Hörner, Pauken
Streicher, Basso Continuo

Quellen:

<http://www.cpebach.de/>

Wikipedia

Harenberg Chormusikführer

Markus Boyd: Johann Sebastian Bach - Leben und Werk -

Alfred Dürr: Die Kantaten von Johann Sebastian Bach

Vorwort zu J.S. Bach Himmelfahrtsoratorium, Bärenreiter

Vorwort zu C.P.E. Bach Auferstehung und Himmelfahrt Jesu, Edition Kunzelmann

Der Klassik Chor München dankt allen, die dazu beigetragen haben, dieses Konzert zu ermöglichen, besonders Dekanatskantor KMD Klaus Geitner und dem Kulturreferat der Stadt München.

Das Konzert wird gefördert von:



Landeshauptstadt
München
Kulturreferat



Liebe Konzertbesucher,

der Klassik Chor München nimmt gerne neue Sängerinnen und Sänger auf. Besonders freuen wir uns derzeit über Tenöre und Bässe.

Falls Sie über unsere Konzerte informiert werden wollen, teilen Sie uns bitte Ihre mail- bzw. Post-Adresse mit an chorleitung@klassikchormuenchen.de.

Um Ihnen auch weiterhin interessante Konzerte bieten zu können, sind wir auf Ihre Mithilfe angewiesen. Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende. Ihre Spende ist steuerlich abzugsfähig.

Klassik Chor München e.V.

Kreissparkasse München

IBAN: DE17 7025 0150 0010 0231 41

BIC: BYLADEM1KMS

Sie finden uns auch auf facebook www.facebook.com/klassikchormuenchen.de

Bey einer andächtig Musiq ist allezeit Gott mit seiner Gnaden Gegenwart.
Johann Sebastian Bach

Aus der Seele muß man spielen und nicht wie ein abgerichteter Vogel.
Carl Philipp Emanuel Bach